

IN TREUE FEST !

Stricken und Sterben im 1. Weltkrieg

Laterna magica Live Performance

Mitten im Ersten Weltkrieg, in einem bürgerlichen Salon, bereiten zwei Damen eine vaterländische Abendunterhaltung im häuslichen Kreis vor. Für modernste Musik ist gesorgt, ein Grammophon ist vorhanden. Ein Laterna magica-Apparat und aktuelle Lichtbilder sind vom Deutschen Flottenverein ausgeliehen. Der dazugehörige pensionierte Korvettenkapitän muss seinen Vortrag leider woanders halten. Die Herren des Hauses sind natürlich im Felde, also müssen sich die Damen mit Technik und Inhalt ihres patriotischen Abends allein auseinandersetzen. Eine nicht unwillkommene Abwechslung vom Strümpfe-Stricken und Butterbrote-Schmierern für durchreisende Militärtransporte !



Karin Bienek vom Laterna magica Ensemble *illuminago* und die Frankfurter Schauspielerin **Cornelia Niemann** zeigen ein Stück bürgerlichen, patriotischen Alltags. Mit einem historischen Lichtbilder-Apparat projizieren sie Photographien aus der Zeit von 1914-1918 auf die Leinwand. Da werden siegreiche Feldzüge als visuelles Erlebnis gestaltet, realistisch Kriegsschauplätze und das Leben an der Front abgebildet, Anleitungen zur körperlichen Ertüchtigung der wehrfähigen Jugend

gegeben. Auch die ruhmreiche Vergangenheit Deutschlands wird lebendig, durch gezeichnete Projektionsbilder, alles in Schwarz-Weiß. Mit bunten Bildern für die Spielzeuglaterne marschiert patriotische Stimmung im bürgerlichen Kinderzimmer auf. Zum weiteren Vergnügen wird die vaterländische Erbauung mit handgemalten, humoristischen Bewegtbildern und den leuchtenden Farben- und Linienspielen der Chromathropen aufgelockert.

Zu einer der Projektionsserien gibt es noch den mitgelieferten Original-Vortrag. Außerdem wird Patriotisches zitiert, von Ludwig Ganghofer bis Thomas Mann. Und es wird vorgelesen: Aus Jugendbüchern wie „Nesthäkchen und der Weltkrieg“ von Else Ury oder „Heia Safari“ von General v. Lettow-Vorbeck – aber auch nicht so Patriotisches von Karl Kraus, Rosa Luxemburg und Siegfried Kracauer.



Cornelia Niemann, Schauspielerin, lebt und arbeitet seit 1972 hauptsächlich in Frankfurt am Main (Schauspiel Frankfurt, TAT, Künstlerhaus Mousonturm und andere). 1980 Mitbegründerin der freien Theatergruppe schlicksupp, seit 1984 auch als Kabarettistin mit eigenen Programmen, hauptsächlich frauenpolitischen Inhalts, unterwegs (Gastspiele in der gesamten Republik und auf Festivals). Dafür erhält sie 1999 den Tony-Sender-Preis der Stadt Frankfurt; Gastrollen an Stadttheatern, Funk- und Fernseharbeit; seit vielen Jahren eigene Begleitprogramme für Ausstellungen: Historisches Museum Frankfurt, Picasso Museum Münster und andere.



Karin Bienek wohnt seit 1992 in Bad Camberg, davor in Frankfurt. 1981 bis 1985 Mitglied des schlicksupp teatertrupp, 1986 Beginn der Beschäftigung mit der Historischen Projektionskunst. Die Laterna magica-Performerin, Serpentintänzerin und Medienpädagogin ist Mitbegründerin von *illuminago*.

illuminago bringt den Zauber der Laterna magica auf die Bühne – von Bad Camberg bis Toronto. Auf Festivals, in Theatern, Kinos und Museen: u.a. Technoseum Mannheim, Deutsches Museum, Optisches Museum Jena, Deutsches Filmmuseum Frankfurt (dort auch die Digitale Laterna magica-Präsentation in der Dauerausstellung).

Laterna magica Inszenierungen:

„Christmas Carol – Ein Weihnachtslied“ ([Link](#)) / „Die Briefe des fliegenden Holländers“, Premiere: Opera di Roma / „Lichtspiele im Schatten der Armut“, Aufführungen und Exponate zu Ausstellungen in Trier und Luxemburg ([Link](#)) / „Faszination Laterna magica – Zwischen Wunder und Wissenschaft“, viele Aufführungen im In- und Ausland, zuletzt 2013 – Gesellschaft für deutsch-polnische Zusammenarbeit und Kino Amok, Gliwice, Polen ([Link](#))

Kooperationspartner:

Deutsches Filminstitut, Universität Trier ([Link](#)), Cinematheque Luxemburg, Filmmuseum München, Friedrich-Ebert-Stiftung/Karl-Marx-Haus und andere.



„Die Nibelungen“ ([Link](#)), mit Bildern des Historischen Museums Frankfurt, gastierten bei Goethe-Instituten und anderen Veranstaltern, mehrere Male in London, zuletzt 2007 im Linbury Studio Theater des Royal Opera House. Die Premiere fand 1987 im Deutschen Filmmuseum Frankfurt statt und war der Beginn der Zusammenarbeit von *illuminago* und Cornelia Niemann.



Laterna magica Aufführung
Ca. 1,5 Stunden mit Pause
Kürzere Fassung möglich

Karin Bienek 06434/37126
info@illuminago.de
www.illuminago.de

Cornelia Niemann 0173/9022277
cornelia.niemann1@web.de
www.cornelianiemann.de

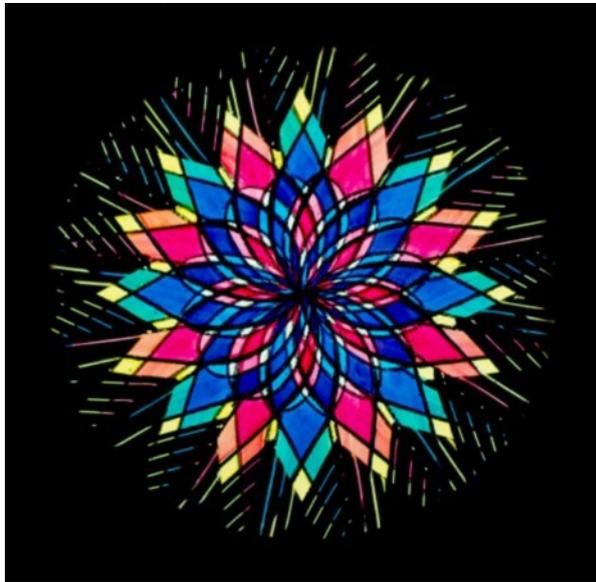
P.S.

„Wie konnte es dazu kommen?“

Diese Frage, meist im Zusammenhang mit der Nazizeit und dem Zweiten Weltkrieg gestellt, gilt auch für den Ersten Weltkrieg, den ersten Krieg, der mit Flugzeugen, U-Booten, Giftgas etc. geführt wurde.

Wie kam es zu der großen Kriegsbegeisterung, gerade im gutbürgerlichen Lager?

Zum patriotischen Nationalstolz des Kaiserreichs?



„Auf die Frage, ob alles so kommen musste, wie es gekommen ist, gibt die Geschichte keine Antwort,“ sagt Sebastian Haffner. Aber wer sich gar nicht mit ihr befasst, lebt ohne Füße und versteht manches nicht, was uns auch heute noch bestimmt.



Für uns wird Geschichte lebendig und interessant durch die Beschäftigung mit dem Alltag der Menschen von damals.

Wir zeigen ein Kammerstück, eine szenische Momentaufnahme, mitten im bürgerlichen Alltag des Ersten Weltkriegs – ohne wertende Kommentare. Die meist unbekanntesten Bilder und Texte sprechen für sich.

En passant erfahren und erleben die Zuschauer ein weithin unbekanntes Medium:

Die historische Projektionskunst mit der Laterna magica – magisch und bezaubernd, hier aber auch in der Rolle der zeitgenössischen Kriegsberichterstattung und Propaganda.

Wir hoffen, dass sich unsere Neugier bei der Konfrontation mit diesem Material auf unser Publikum übertragen wird. Auch der Spaß! Wir werden für Erwachsene und ältere Jugendliche spielen, in Theatern und Kinos, in Museen und Schulen.

